

N. 9.

## Ein Triseneth.

Nimm rothe rosen, mastix, aloes-holz, perlen-mutter, rothe corallen, jedes 5. gran, indianische spick, muscaten-blüth, beyderley been, zimmet, gelben santel, kleine cardamomen, weissen agstein, jedes 8. gran, mache es zu gröb- lichten pulver, thue 3. Loth weissen zucker darzu, mische es zu einem triseneth.

## Neusserlich.

N. 10.

## Ein Pfl-ster.

Nimm fichten-harz 4. Loth, weyrauch, mastix, jedes 1. Loth, siegel-erde 1. scrupel, armenischen bolum, drachen-blut, scharlach-beeren, jedes 1. Loth, reibe es in einem warmen mörsel, streich es auf leder 1. schuh lang, und 1. halben breit und lege es auf die lenden, so lange bis die geburts-zeit heran nahe. Fouquet.

N. 11.

## Ein anderes.

Streich venedischen terpentin auf blau papier 1. hand lang und breit, und leg es aufs creuz.

N. 12.

## Ein Oel.

Mische Johannes-krout-öl 6. Loth unter 2. Loth brandtwein, und streiche die schenckel und beine damit warm. Fouquet.

N. 13.

## Ein Umschlag.

Koche ein haasen-fell in miltch, und lege das rauhe theil warm auf den leib.

N. 14.

## Ein anderer.

Nimm pfeffer-kuchen, oder brod-rinde, seuchte sie mit kinder-balsam, oder spanischen wein an, und lege es auf den leib und ruckgrad.  
In der diæt mußt du dich in obacht nehmen vor allen hitzig und treibenden dingen, sonderlich saffran, als welcher dergleichen frauen höchst schädlich ist. Zur stärckung behe dir zuweilen ein paar schnitten weck auf kohlen, bestreue sie mit zimmet und zucker, giesse darauf etwas alten wein, und esse davon nach belieben, das wird die frucht stärcken und anhalten.

## Das sieben und achtzigste Capitel.

## Von schwerer Geburt.

Dergleichen verursachet entweder die mutter oder das kind, wann nemlich erstere gar matt und schwach liegt, und der mutter-mund gar zu eng und dichte zusammen gezogen ist.

Auf seiten des kints ist die geburt schwer, wann solches entweder todt oder sonst verkehrt und überzweg vor der mutter-mund zu stehen kommet.

Zuweilen sind auch die heb-ammen daran schuld, wann sie allzu früh die frau zur geburt anstrengen. Dahero ist wohl zu mercken, daß man nicht eher auf

auf die geburt treiben solle, bis man siehet und fühlet, daß das wasser gebrochen, und der mutter mund geöffnet ist; wo dieses nicht ist, so sind keine wahrhaftige, sondern wilde wehen, diesen zu widerstehen, gebrauche folgendes:

## Zwölff.

N. 1.

## Vor wilde Wehen.

Siede läspappeln-Fraut in wasser, und lasse den dampf an dich gehen; oder nimm Zwölffel-scheelen, kummel, ein paar negelein, wirffs auf kohlen, und laß den dampf an dich gehen, wilt du ein wenig muscaten-blumen und zucker darzu thun, ist es desto besser; hast du aber nicht so viel im vermögen, so sind zwölffel-scheelen und kummel genug. Koche dir auch einen kummel-wein mit etwas honig vermischt, und trincke öfters davon, dieser stillt alle wilden, und befördert hingegen die rechten wehen. Auf den nabel mache dir einen übersschlag von geröstetem brod mit negelein bestreuet, und mit brandterwein angefeuchtet. Hast du balsam-wasser bey der hand, so trincke dann und wann davon, so werden sich darauf die wilden wehen legen, und das kind wieder zu seiner ruhe gebracht werden.

N. 2.

## Ein Pulver.

Nimm dattelfern und pomeranzen-schaalen, gleich viel, stoß es zu subtilen pulver, und nimm davon 1. quintl. in wein ein. Fouquet.

N. 3.

## Ein anderes.

Nimm die rinde von der cassia, weissen diptam, dattelfern, zimmet, gleich viel, stoß es zu pulver, und nimm 1. quintl. davon in wein oder suppe ein. Fouquet.

N. 4.

## Eine anderes.

Stoß agstein zu subtilen pulver, und nimm 1. quintl. davon in ein paar löffel wein oder suppe ein. Fouquet.

N. 5.

## Ein anderer.

Nimm aus einem aal, so groß du ihn finden kannst, die leber und die galle, trockne sie im ofen, wenn das brod heraus genommen ist, und nimm 1. quintl. davon ein. Fouquet.

N. 6.

## Ein anderes.

Nimm 1. quintl. myrrhen in rheinischen wein ein. Boyle.

N. 7.

## Ein anderes.

Nimm kummel, saffran, cardamomen, datteln, weissen agstein, gleich viel, nimm 1. scrupel davon in einem trunck gebrannten rothen frank-wein, oder muscaten-blumen-bier ein. Der Freyherr von Chesterfield.

N. 8.

## Ein anderes.

Nimm zimmet, saffran, jedes ein halb scrupel, borrayz. scrupel, getrocknete pferde-niergen dritthalb scrupel. Nimm es auf 2. mahl in beyfuß-wasser ein.

N. 9.

N. 9.

## Ein anderes.

Nimm Schwefel-blumen 18. Loth, myrrhen, aloë, jedes 2. Loth, saffran 1. Loth, sublimir es in einer gläsernen phiole, und nimm davon ein quintlein in beyfuß-wasser ein.

N. 10.

## Ein Trancf.

Nimm betonien, yfop, eisenkraut, jedes eine kleine hand voll, Koche es in 1. höffel w eissen wein auf die helffte, und trincke es.

N. 11.

## Ein anderer.

Koche pfefferkraut ein hand voll, in ein kanne geringen wein oder bier, eine halbe stunde lang, seige es durch, und thue alle 2. stunden einen guten trunck davon.

N. 12.

## Ein anderer.

Nimm yfop-safft, mische ihn unter weissen wein, thue ein wenig kalch dazu, und trincke es. Fouquet.

N. 13.

## Ein Safft.

Stoß einen Krebs eines fingers lang mit wein oder wasser, und trincke davon.

N. 14.

## Ein Kräuter Wein.

Nimm braunen zuckerlant 12. Loth, blaue zibeben 1. viertel pfund, anis 1. Loth, datteln 4. Loth, schlüssel-blumen ein halb Loth, rosmarin-blüthe 1. quintlein, alten wein 2. kannen, laß es 24. stunden in der wärme stehen, und trincke alle tage 3. mahl 12. tage vor der niederkunft ein wein gläßigen voll.

N. 15.

## Eine Mixtur bey langsamen Wehen.

Wann die wehen gar zu langsam gehen, so kan die frau einen löffel voll von den in denen weissen lilten befindlichen gelben blüthe in poley- oder weisllilienwasser nehmen; man kan auch von diesen und andern wassern eine mixtur machen auf folgende art: Nimm weisllilienwasser, poley-wasser, jedes 3. Loth, ehrenpreis-wasser 1. Loth, saffran 12. gran, menge alles unter einander, und gib der frau öftters ein paar löffel voll davon zu trincken. Das eyer-wasser zu 3. bis 4. löffel voll getruncken, ist ein gemeines mittel und nicht zu verachten; noch besser aber ist der kümmel-wein mit honig vermischt, als welcher so wohl stärcket als treibet.

N. 16.

## Vor die Sichter in währender Geburts Arbeit.

Es es sich begiebt, daß eine frau etliche tage lang mit kinds wehen zu bringt, solche aber doch nicht recht von sich gehen wollen, so lasse eine ader auf dem fuß öffnen, sonderlich wann die frau vollblütig ist; dann so bald dem geblüt lustt gemacht worden, werden sich die wehen einfinden; es verhütert auch

auch die aderläß, daß die frau in keine gichter falle: Wären aber die gichter würcklich da, so gebrauche folgendes pulber: Nimm marggrafen pulber 20. gran, agstein-pulber 10. gran, ungarischen zinnober 8. gran, glebs der frau mit lindenblüth. wasser ein auf einmahl.

Hierauf salbe das creus und rückgrad mit warm gemachten regen-wurm-öl an, und halte vor die nasen gequetschte und mit wein angefeuchte rauten: Den davon gemachten eßig aber meide, dann er schädlich, zumahl wann er unvernünftiger welse in grosser menge gebraucht, und die frau davon ganz naß und erkältet wird, welches die geburt mercklich verhindert, und die vor der thür sehende gichter zum ausbruch reiset:

Dahero man sich vor aller erkältung wohl hüten, statt dessen aber warmer und trockener, oder aber der oben beschriebenen warm- feucht, jedoch wohl ausgeprester überschläge bedienen, und auf die pulß ungarisch wasser schlagen soll.

Will es sich hlerauf noch nicht schicken, so gebrauche ein halb quintlein von dem in allen apotheken befindlichen schwehren geburts-pulber in poley-wasser, das machet so gleich wehen, und treibt auf die geburt. Nach auch einen dampf von gundelreben und hopyffen in wasser gekocht, und lasse ihn an die frau gehen, das befördert die geburt gar wohl.

Die gedörte aal-leber ist in diesem fall ein unvergleichliches mittel, wann man 20. bis 30. gran schwehr einnimmt. Dieses pulber sollen billig alle hebammen in bereitshafft haben, dann es nicht kostbar, und doch von grosser würckung ist. Es muß die leber ganz frisch vom aal genommen und nicht abgewaschen, statt dessen aber nur mit etlichen tropffen brandtweine angefeuchtet, und so dann entweder an der sonnen oder im backofen in so lang gedörret werden, bis man sie zu pulber stossen kan. Das sage dir aber zum voraus, daß du ja dergleichen dinge nicht gebrauchest, so lang der mutter-mund nicht geöffnet, und die frucht eingetretten ist, dann die frau vergebens und zu ihren größten schaden gemartert wird.

Hierbey muß eine kreisfende frau auch wohl mercken, daß sie, so lange etwa wehe anhält, auch den athem an sich halten muß; wann sie aber das nicht kan, so muß sie nicht auf einmahl, sondern allmählig den athem fahren lassen, sonst tritt das kind wieder zurück, und sind alle ihre wehen umsonst.

N. 17.

## Ein Pulver.

Nimm myrthen ein halb quintl. benedischen borrar 1. serupel, saffran, præparirte elends-klau, jedes ein halben serupel, stoß es zu pulver, und vermische es, nimm es auf 3. mahl alle stunden eines in wein oder stärckenden wasser ein.

R R R

N. 18.

- N. 18. **Ein Trancß**, ein todtes Kind abzutreiben.  
Nimm betonen, yfop, eisenkraut, jedes eine kleine hand voll, koche es in ein nöf-  
sel weissen wein, biß auf ein nöffel, und trinck es.
- N. 19. **Ein Trancß bey Mangel der Wehen.**  
Siede feld, kummel und trinck davon.
- N. 20. **Ein Pulver bey Mangel der Wehen.**  
Nimm mumie, stoß sie klein, und nimm ein erbsen groß ein.
- N. 21. **Ein ander Mittel.**  
Laß der frau drey grosse mutter-nelcken kauen und hinunter schlucken.
- N. 22. **Ein Trancß die todte Frucht abzutreiben.**  
Nimm eine hand voll vergif mein nicht, und ein wenig borray, koche in bier  
oder wein, und giebs der frau zu trincken.
- N. 23. **Ein anderer.**  
Siede eisenkraut in frischen wasser, und giebs wohl warm zu trincken.
- N. 24. **Wider schwebre Geburt.**  
Nimm von der hirschbrunst einer erbsen groß, halb kawe es, mit der andern  
helffte umstreich den nabel.
- N. 25. **Die todte Frucht abzutreiben.**  
Nimm kressen-saamen in wein ein.
- N. 26. **Ein Trancß.**  
Nimm beyfuß-gelb violen-poley-wasser, jedes 3. Loth, zimmet-wasser 2. Loth,  
myrthen-essenz, saffran-tinctur, jedes 1. quintlein, præparirte elends-klaue  
1. scrupel, nelcken-öl 4. tropffen, zimmet-öl 2. tropffen, citronen-syrup, so viel  
nöthig ist. Trinck davon öftters 1. löffel voll.
- N. 27. **Ein Pulver.**  
Nimm blaue veilgen-saamen, weissen canarien-zucker, jedes 1. scrupel, mache  
es zu einem pulver. und nimms kurz vor der geburt ein.
- N. 28. **Ein Stärck-Trancß.**  
Mische den safft von peterlilien, mit saltz und eßig, und trinck es.
- N. 29. **Ein todte Kind abzutreiben.**  
Siede raute und rothen beyfuß in wein, gieß ihn ab, koche darinnen chamillen-  
blumen, und trinck öftters davon.
- N. 30. **Ein anderes.**  
Nimm den gelben saamen aus roth und weissen rosen, koche ihn in weiß lillen-  
wasser, und trinck es.
- N. 31. **Ein ander Mittel.**  
Siede salbey in süßer milch, und isß sie.

N. 33.

## Ein Pulver.

**S**örre einen neu gebohrnen haasen, stoß ihn zu pulver, und nimm ein wentg davon ein.

N. 34.

## Eine Milch.

**N**imm pferfich kern ein halb Loth, schäle und stoß sie klein, thue darzu borrae ein halb scrupel, mache mit rothen beyfuß-wasser eine milch daraus, und trincke sie warm.

N. 35.

## Eine Lattwerge.

**S**toß bibergeil und pfeffer gleich viel, zu pulver, rühre es in honig, und isß davon.

N. 36.

## Ein Pulver.

**N**imm mumie, eichen-mistel, jedes ein halb quintlein, haasensprung N. 1. stoß es zu pulver, und nimm davon 1. scrupel in weissen wein ein.

N. 37.

## Ein anderes.

**N**imm pferfich kern, mispel kern, dattel kern, haasensprünge, jedes N. 3. stoß es zu pulver, und nimm davon, so viel man mit 3. fingern fassen kan, ein.

## Neusserlich.

N. 38.

## Ein Pflaster.

**S**erstoß engelsüß zu einem mus, und lege es wie ein pflaster auf die fußsohle.

N. 39.

## Eine Räucherung.

**N**imm ein paar rebhühner-federn, lege sie auf kohlsfeuer, und laß den dampf an die geburt gehen.

N. 40.

## Ein Umschlag.

**N**imm engelsüß, lauch-wurzel, jedes 3. Loth, hohlwurz anderthalb Loth rothen beyfuß, wohlgemuth, reinfarren, satirey, schwertel blätter, jedes eine halbe hand voll, milch, so viel nöthig, mache einen brey daraus, thue dazu selg, bohnen-mehl 3. quintlein, rauten gelb violen-öl, jedes 4. Loth, schlangen-schmalt anderthalb quintlein.

N. 41.

## Ein Del.

**N**imm agtstein-öl, tuncke welche tüchlein darein, bestreich den nabel damit, und lege die tüchlein darüber. Fouquet.

N. 42.

## Ein Niese-Pulver.

**N**ische pfeffer und niese-wurzel unter einander, stoß es, und thue ein klein wenig in die nase.

N. 43.

Ein Räucher-Pulver.

Stoß weissen agtstein auf glüende kohlen, laß der frau den rauch in den mund gehen.

N. 44.

Eine erweichende Salbe.

Nimm eibisch-sälblein, weiß lilien-chamillen-königskerzen-öl, jedes 1. Loth, mische es, und salbe damit die geburt.

N. 45.

Ein anders Mittel.

Nimm wermuth, melisse, jedes eine hand voll, steinklee-chamillen-blumen, jedes eine halbe hand voll, lein-bockshorn-saamen, jedes ein halb Loth, kum-mel 1. quintlein, zerschneids und legs mit einem säckgen warm, oder in milch ge-focht, auf den leib.

N. 46.

Ein Baad und Oel.

Nimm chamillen, pappeln, wollkraut-blätter, violen-kraut, jedes eine hand voll, lein-saamen 2. hände voll, fülle damit einen länglichten sack, siede ihn in fließenden wasser, setze dich 1 4. tage vor der niederkunfft ins baad auf den sack, und bleib 3. viertel stunden darinnen, wenn du dich abgetrocknet, salbe den un-tern leib, die seiten und creuz mit weiß lilien-öl des tages 2. mahl.

N. 47.

Ein Pflaster.

Nöste raute, beyfuß und mutterkraut in butter, lege es auf den blossen bauch, wie ein pflaster.

N. 48.

Ein ander Mittel.

Nimm eine ganze abgestreifte schlangen-haut, nehe sie in einen hirsch-riemen, und gürtē ihn um den leib.

N. 49.

Ein Mutter-Clystier zu Fortreibung eines todten Kindes.

Nimm gereinigte gerste eine halbe hand voll, wegerich, tausend-gülden-kraut, steinklee, pappeln, jedes ein hand voll, eibisch-blau-lilien-wurzel, jedes ein Loth, feigen N. 4. siede es in wasser, seige es durch, rühre rosen-honig ein pfund und süß mandel-öl 1 4. Loth dazu.

## Das acht und achtzigste Capitel.

## Von Nachwehen.

Die nachwehen sind ein nachtrab der geburts-schmerzen, und ereignen sich sonderlich bey weibern, die eine schwehre geburt gehabt, und bey denen entweder geronnenes geblüt, oder etwas von der nachgeburt zurück geblieben ist, wann sie nicht wohl gebunden sind, oder sich durch kaltes trincken, oder sonst erkältet haben, oder auch wann die Lochia nicht wohl abge-  
hen,